



Mitten
unter uns

Gemeindebrief

April 2017

Evangelische
Kirchengemeinde
Ehningen

Simon von Kyrene	S.02	Zwei Goldene ...	S.12	Mangotage 2017	S.24
Franca in Kanada	S.04	500J. Reformation	S.14	Film-/ Teatertage	S.26
Konfirmation 2017	S.06	Benefizessen	S.18	Gemeindefreizeit	S.28
Wir sind CHORACT	S.11	Café International	S.20	Brief aus Italien	S.30

FROHE
OSTERN



Und sie führten Jesus hinaus, dass sie ihn kreuzigten. Und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage. (Markus 15, 20b-21)

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

von den Personen, denen Jesus auf seinem Leidensweg begegnet ist, ist für mich Simon von Kyrene besonders eindrücklich. Dem Namen nach war er ein Jude, der aus Libyen stammte. Ob ihn seine Frömmigkeit bewogen hat, sich in Jerusalem, nahe beim Tempel, niederzulassen? Dass er vom Feld kam an diesem Tag – heißt das, er hat sich Land gekauft oder gepachtet? Oder ist er als Arbeiter im Dienst eines einheimischen Grundbesitzers? Ich frage mich auch, ob er am Morgen nach der Passnacht (dem wichtigsten jüdischen Fest) tatsächlich auf dem Feld gearbeitet hat?

Aber diese Fragen werden alle nicht beantwortet, sie sind vielleicht auch nicht so wichtig. Wichtig ist nur, dass Simon von Kyrene als völlig Unbeteiligter den Weg Jesu zum Hinrichtungsplatz kreuzt. Ich stelle mir vor, dass

Simon sich ärgert, weil er aufgehalten wird. Oder dass er vielleicht neugierig guckt: Was ist denn da los? So wie man schaut, dann vielleicht erschrickt, einen Moment Mitgefühl hat oder die Sensation genießt – um dann wieder zum eigenen Tagesprogramm zurückzukehren, weil einen die Sache ja nichts angeht.

Nur das funktioniert bei Simon nicht. Denn ausgerechnet auf ihn zeigen die Soldaten, halten ihn vielleicht sogar mit ihren Lanzen auf: „Du! Ja, du! Trag dem da das Kreuz, sonst kriegen wir den nicht raus aus der Stadt! Keine Widerrede!“

Manchmal kann man sich dem Unglück anderer nicht entziehen. Es passt nicht ins Programm. Es geht um einen wildfremden Menschen. Ich habe rein gar nichts mit ihm zu tun. Aber „zufällig“ bin es eben ich, der als erster



links: Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen.
rechts: Simon von Kyrene und Jesus unter dem Kreuz.

Das Glasgemälde befindet sich in St. Gregory in Glasgow.
Das andere Bild stammt aus dem Kreuzweg der Künstlerin Regina v. Schmidt, München.

Bilder: Martin Süßer

am Unfallort vorbeikommt; zufällig bin es eben ich, der mit jemand ins Gespräch kommt, und dieses Gespräch ist auf einmal gar nicht mehr so harmlos, wie es angefangen hat. Und auf einmal bin ich gefordert und werde in etwas verwickelt, von dem ich nicht weiß, was alles sich daraus entwickeln kann.

Bei Simon war es wohl so, dass sich aus dieser „zufälligen“ Begegnung etwas entwickelt hat, das sein Leben veränderte. Der Evangelist Markus sagt, Simon sei der Vater des Alexander und des Rufus. Es ist wahrscheinlich, dass seine ersten Leser diese beiden kannten, sonst hätte Markus die Namen wohl kaum erwähnt (und vielleicht auch nicht Simons Namen). Paulus grüßt am Ende seines Briefes an die Christen in Rom einen Rufus und seine Mutter. Waren das die Frau und einer der beiden Söhne Simons? Dann ist Simon durch diesen unfreiwilligen Dienst für Jesus schließlich zu einem geworden, der Jesus im Glauben nachfolgt – und seine Familie mit ihm.

Simon von Kyrene hatte an diesem Morgen keine Wahl – und vielleicht habe ich manchmal auch keine Wahl, wenn ich vor meinem Gewissen bestehen will. Ich kann dann nicht mehr sagen: Geht mich nichts an! Und ich kann mich dann auch nicht mehr möglichst schnell verdrücken. Auch wenn ich nicht weiß, was sich daraus entwickeln wird – ich bin jetzt gefordert. Werde ich alles richtigmachen? Ich weiß es nicht; alles sicher nicht, aber wegzusehen ist keine Lösung. Und ich glaube gerade dann, wenn bei mir alles durcheinander kommt, wenn Gelingen und Versagen sehr nahe beieinander liegen, gerade dann wird mein Blick geweitet und ich verstehe das Leben anders, tiefer. Gerade dann, wenn ich nicht weiß, ob ich der Herausforderung gewachsen bin, kann ich Gottes Hilfe und Kraft erfahren.

Von Herzen grüßt Sie Ihr Pfarrer

Martin Süßer

Unsere Jugendmitarbeiterin Franca Niedhorn in Kanada

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Jugendmitarbeiterin Franca Niedhorn verabschiedet. Sie absolviert ein Jahr Freiwilligendienst mit WEC in Kanada. Was sie in ihrem Rundbrief zu berichten hatte lesen Sie hier. *Senta Hagmayer-Berner*



Nach dem ersten Ankommen hier ging es für uns direkt los mit dem Challenge-Course- und Kletterwand-Training. Wir wurden dafür geschult, Gruppen an der Kletterwand sowie an den unterschiedlichen Stationen des Challenge-Courses zu betreuen. Dazu gehört nicht nur, das gesamte Material zu überprüfen und unzählige Knoten zu können, sondern auch, wie man zum Beispiel Leute retten kann, die ohnmächtig geworden sind. Was während der Woche Training zum Teil echt herausfordernd war, ist nun für mich schon total normal geworden.

Meine Arbeit hier während des Herbstes bestand vor allem darin, Gästegruppen während ihrer Zeit auf dem Camp zu betreuen. Dabei hatten wir alle möglichen Gruppen hier, von Familien, Schulen bis hin zu Gemeinden und Jugendkreisen.

Gemeinsam mit dem Team haben wir für die Gruppen dann die Aktivitäten auf dem Camp durchgeführt. Außerdem helfen wir den Abwasch zu machen, Essen auszugeben, putzen das Camp, betreuen Lagerfeuer und machen Spiele mit den Gruppen. Außerdem habe ich auch selber Gruppen „gehostet“, das heißt man ist dann der erste Ansprechpartner für die Gruppen, geht mit ihnen die Regeln durch und betet vor dem Essen.

Die Arbeit hier war zwar manchmal echt anstrengend, gerade auch wenn die Tage lang sind, aber es macht mir wirklich Spaß und man

erlebt auch mega viel. Zum Beispiel kam eines Tages einfach mal ein Elch auf uns und den Challenge-Course zu gerannt (der ist dann aber glücklicherweise vor uns wieder abgedreht ...).

Da jetzt die Herbstsaison vorbei ist, wird es ein wenig ruhiger. Wir haben nicht mehr jeden Tag Gästegruppen da, sondern nur noch vereinzelt an den Wochenenden.

Dadurch ist nicht nur unser Team kleiner geworden, sondern auch meine Arbeit wird sich verändern; was genau ist noch nicht klar, sodass es also spannend bleibt.

Das Leben hier besteht nicht nur aus Arbeiten. An unseren freien Abenden haben wir schon diverse Lagerfeuer gemacht, Hockey gespielt oder einfach nur gemeinsam einen Film geschaut. Ich hatte auch das Privileg, schon einige Ausflüge machen zu können. Darunter

WEC International (Weltweiter Einsatz für Christus) ist ein weltweit tätiges Missionswerk, das sowohl Kurzzeitmitarbeiter wie mich (bis zu zwei Jahren), als aber auch Langzeitmitarbeiter (länger als zwei Jahre) aussendet.

Die internationale Zentrale des WEC sitzt in Singapur. Es gibt aber in 13 weiteren Ländern Aussendungscentren, neben Kanada und Deutschland zum Beispiel auch Mexiko, Südafrika, Südkorea und Neuseeland. Die ca. 1800 Mitarbeiter des WEC sind in 70 Ländern weltweit tätig.

www.wec-international.de/

alle Fotos von Franca Niedhorn (ihrem Blog entnommen)

war unter anderem Calgary, der Nationalpark Banff und Lake Louise sowie kleine Trips mit Leuten nach Hause oder einfach auch nur in einen Trampolin-Park oder eine Mall.

Bis jetzt haben wir immer den Gottesdienst in Red Deer besucht. Mit der gesamten Fahrzeit von ungefähr zweieinhalb Stunden wird aus dem Gottesdienst ein knapp fünfständiger Trip mit kurzem Halt bei Starbucks. Wie alles andere sind die Kirchen hier auch groß, aber die Gottesdienste gefallen mir echt gut und es ist auch immer Mal wieder schön, vom Camp wegzukommen.

Im Gesamten geht es mir echt gut hier und ich bin unglaublich dankbar für alles, was ich schon erleben durfte. Danke auch an alle, die an mich denken, für mich beten oder mich anderweitig unterstützen. Es ist mega cool zu wissen, dass ich eine Gemeinde und Freunde hinter mir habe, die mir den Rücken stärken.

Liebe Grüße aus dem mittlerweile wieder verschneiten Kanada und Gottes reichen Segen,

Franca

Ich hatte auch das Privileg, schon einige Ausflüge machen zu können. Darunter war unter anderem der Nationalpark Banff und Lake Louise



MitarbeiterInnen im Camp Evergreen. Das Camp liegt eine gute Stunde von Calgary entfernt mitten in der Natur.



am Lake Louise



Es ist Anfang März, da ich diese Zeilen schreibe und die Konfirmationen scheinen noch so weit weg zu sein. Schau ich den Kalender an, merke ich wie kurz die Zeit bis dahin ist. Gleich nach Ostern geht es los.

Wir sind auf dem Weg, einem guten Weg. Wir haben ein sehr gutes Konfirmandenjahr hinter uns mit schönen Aktionen im Bibelhaus oder der Konfirmandenfreizeit (siehe Artikel von Anja).

Eine Gemeinschaftsaktion steht noch an, das Glockengießen. Jede Konfirmandin, jeder Konfirmand kann für sich eine Glocke gießen und damit ganz individuell gestalten.

Der Weg zur Konfirmation ist auch ein

Weg mit der Gemeinde. In Gottesdiensten, in Gruppen und Kreisen, im Rahmen ihres Praktikums, sind sie unterschiedlichen Menschen begegnet, haben Gemeinde kennen gelernt.

Auch die Gemeinde hat die Konfirmandinnen und Konfirmanden in dieser Zeit kennen gelernt, im Gebet begleitet. Dieses gegenseitige Wahrnehmen mit allen Facetten von Begegnungen finde ich wichtig und schön.

Nun stehen die Konfirmationen vor der Tür. Es ist zwar noch zwei Monate bis dahin, doch wir sind auf der Zielgeraden. Das Ziel, die Konfirmation. Die kommenden Wochen sind davon bestimmt.

Pfarrer Robert Ziegler



29. April, 15.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit allen
Konfirmandinnen und Konfirmanden.

am 7. Mai 2017 werden konfirmiert

Bäßler, Luisa	Braun, Anja	Dietz, Robin	Gnant, Vivienne Jeanette
Heidbrink, Lars	Huttenlocher, Leonie	Jäger, Malin	Reichert, Marcel
Rieß, Jannik	Tafel, Kai	Wöhr, Sarah	Zimmermann, Jasmin

am 14. Mai 2017 werden konfirmiert

Kazemzad, Rojan	Heine, Emily	Kempf, Jonathan	Kissel, Max
Krause, Celine	Laskowski, Amelie	Löwenstein, Marcel	Scheufele, Lara
Scheufele, Max			

am 21. Mai 2017 werden konfirmiert

Bächle, Laura	Beneke, Jonathan	Bergstein, Felix	Braun, Leon
Burkhardt, Florian	König, Natalie	Kullmann, Annika	Naß, Manuel
Weber, Robin			

Am Samstag den 11. Februar waren wir Konfis im Bibliorama in Stuttgart. Als wir dort waren bekamen wir erst eine Einführung und teilten uns dann in zwei Gruppen, die mit je einem der Mitarbeiter die verschiedenen Stationen besuchten. Die Mitarbeiter erzählten uns die Geschichten die zu den Stationen gehörten und beantworteten unsere Fragen.

Dann durften wir alleine durch das Museum gehen, Fotos machen und alles Mögliche ausprobieren. Zum Beispiel schafften es zwei Mädchen die ungleiche Waage ins Gleich-

gewicht zu bringen, man konnte sich einen Psalm musikalisch zusammenstellen, Musikinstrumente spielen, mit Holzklötzen bauen und es gab uralte und ganz moderne Bibeln zu sehen.

Das machte Spaß, wir haben einiges gelernt und auch altes neu verstanden. Zum Schluss sollten wir dann sagen was wir am liebsten vom Museum mitnehmen würden. Am beliebtesten waren die Holzklötze. Es war ein sehr cooler Museumsbesuch und wir empfehlen es nur weiter.



was gibt es im Bibelhaus nicht alles zu sehen! Schauen, ausprobieren, verstehen - ein cooler Museumsbesuch.



Segelschiffe sind unterwegs - was sie wohl zum Thema Bibel veranschaulichen wollen?

Fotos: Robert Ziegler

8 Unsere Konfi-Freizeit auf dem Schachen

erzählt von Annika Kullmann

Vom 17. bis zum 19. Februar waren wir Konfis auf der Konfifreizeit. Die Busfahrt war etwas länger als geplant aber als wir ankamen erwartete uns schon das Abendessen. Davor hatten wir Zeit die Zimmer einzurichten und das Haus anzuschauen. Die Zimmer waren schön groß, die Betten leider etwas hart. Später gab es eine Andacht und ein Spiel bei dem wir alle etwas wacher wurden. Schließlich bekamen wir noch einen Segen und die meisten fielen todmüde und relativ früh ins Bett.

Am Samstag ging es schon, für alle viel zu früh, um 8.30 Uhr mit Frühstück und anschließendem Programm los. Wir bastelten unseren Fisch, mit Informationen über uns und unsere Taufe und suchten anschließend unseren Konfirmationsspruch aus. Dann hatten wir freie Zeit und später gab es Mittagessen. Später folgten eine kurze Andacht und dann ein

Spiel. Es gab zwei Gruppen die gegeneinander verschiedene Aufgaben machen mussten. Zum Beispiel mussten wir alle zusammen Sahne schlagen, Stars an Kinderfotos erraten oder so schnell wie möglich Gegenstände besorgen. Das Spiel kam sehr gut an. Im Anschluss konnte man entweder einen Film über 3 Mönche, die immer von ihrer Aufgabe abgehalten wurden, ansehen oder eine Fackel-Wanderung machen. Die Fackel-Wanderung war sehr lustig und etwas gruselig aber dabei wuchsen wir noch mehr zusammen.

Danach hatten wir wieder Freizeit und nach dem Abend-Abschluss lag eine lange-kurze Nacht vor uns.

Am Sonntag waren wir alle todmüde und hatten teilweise sehr starke Rückenschmerzen, doch trotzdem mussten wir das Haus aufräumen. Danach besprachen wir das Thema der Konfirmation und sammelten Vorschläge.

Wir feierten Gottesdienst mit Liedern, Andacht und Abendmahl



Zum Schluss gestalteten wir noch einen Gottesdienst mit Liedern, Dekoration, Andacht und Abendmahl. Der Gottesdienst war sehr schön, interessant und die Lieder sehr schön. Senta verteilte noch Karten die wir an uns selber schreiben sollten und dann im nächsten Jahr am Jahrestag der Konfirmation zugeschickt bekommen werden.

Nach dem Gottesdienst gab es Mittagessen und danach hieß es Abschied nehmen vom Haus. Die Busfahrt zurück ging schneller rum als bei der Herfahrt und in Ehningen wurden wir schon von unseren Eltern erwartet. Die Konfifreizeit hat uns mehr zusammengebracht, es sind auch neue Freundschaften entstanden oder alte wieder entdeckt worden.

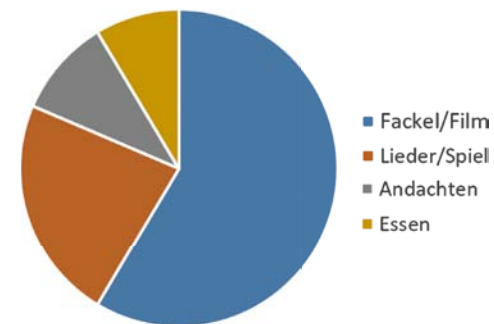
Alles in allem war die Konfifreizeit für die meisten von uns sehr schön und auch wenn es ein paar davon nicht so gut ging, hat doch Gott seine Hände über uns gehalten und nichts

... hier von der anderen Seite gesehen



Schlimmeres geschehen lassen. Danke auch an Senta, Wolfi, Herrn Pfarrer Ziegler und Malte für das schöne Wochenende.

Hier noch ein kleines Diagramm, das unsere Meinungen bezüglich der schönsten und beliebtesten Erlebnissen während der Freizeit veranschaulicht:



Fotos: Robert Ziegler
weitere auf der nächsten Seite

Bilder zum Bericht auf der Vorseite
Fotos: Robert Ziegler



bei einer Gruppenarbeit



auch hier wird gemeinsam geschafft



Dienstbesprechung



was gibt es wohl zum Essen?

Achtung! - Mitteilung zur Konfirmation 2018

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht für die Konfirmation 2018 war am Donnerstag, 23. März 2017 fällig. Sollten Sie diesbezüglich kein Info-Schreiben erhalten haben, melden Sie sich bitte im Evangelischen Pfarramt. Eine nachträgliche Anmeldung ist noch möglich.

(Tel. 07034 - 5305, E-Mail: ev.pfarrbuero.ehningen@kirchebb.de).

Die Konfirmationen 2018 finden an folgenden Sonntagen statt:

Sonntag, 22. April 2018

Sonntag, 29. April 2018

Sonntag, 06. Mai 2018



... es fing an mit der Konfirmationszeit unserer Kinder - Wolfi Roux mit Gitarre

Alles fing damit an, dass wir im vergangenen Jahr als Eltern unsere Kinder beim Konfirmationsgottesdienst mit einem Chorgesang überraschen wollten. Dafür trafen wir uns einige Male mit Hilfe unseres Jugendreferenten Wolfi Roux, um Lieder für die Konfirmation auszusuchen und einzüben.

Wie hatten dann einen wunderbaren Auftritt und eine tolle Überraschung für unsere Kinder an der Konfirmation in unserer Kirche ... und wollten eigentlich gar nicht mit dem Singen aufhören! Also beschlossen wir einfach, unsere fröhlichen Chor- bzw. die Probenabende fortzuführen.

Zum Glück konnte und wollte uns unser „Chorleiter Wolfi“ mit seiner Gitarre auch weiterhin so inspirierend und fröhlich begleiten und so treffen wir uns nun regelmäßig 2 x im Monat um gemeinsam nur das zu singen, was uns Spaß macht.

Unser Repertoire ist eine bunte Mischung aus Rock, Pop und Soul – und wir können auch alle nicht wirklich richtig singen!!!

Wer also Lust hat, in fröhlicher Runde mitzusingen, ist hiermit herzlich eingeladen. Wir treffen uns 14-tägig in den geraden Kalenderwochen um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Schlosstraße 43 und freuen uns über neue Stimmen!

Text / Foto: Paula Rohrig

Zwei Goldene Konfirmationen in Ehningen

Warum feiern wir dieses Jubiläum, meistens sogar mit einem Gottesdienst? Ist es die Sehnsucht oder das Bedürfnis, sich mal wieder zu sehen, sich auszutauschen, zu schauen, was aus dem Einen oder Anderen geworden ist?

Sicherlich auch, doch da steckt mehr dahinter. Schauen wir uns den Zeitpunkt der Goldenen Konfirmation an, entdecken wir Parallelen zur Konfirmation. Die Goldenen Konfirmation ist ebenfalls eine Zeit des Umbruchs, wie die Konfirmation, nur mit anderen Vorzeichen – der Ruhestand steht bevor. Der Abschied aus dem Berufsleben kommt beziehungsweise musste oder konnte bereits geschehen. Die Kinder sind schon meistens aus dem Haus. Manche Wünsche

und Pläne für den neuen Lebensabschnitt sind in den vergangenen Jahren gereift.

Vor 50 Jahren war es auch ein Übergang, damals aus der Kindheit in die Zeit erwachsen zu werden, ein Schritt hinein. Nun geht der Schritt heraus, aus dem Arbeitsleben. Dazwischen liegt eine lange Zeit. Vieles hat sich verändert im eigenen Leben.

Die Goldene Konfirmation erinnert daran, dass Gott in aller Veränderung und Neuorien-



Der Jahrgang 1953

oben
Feier der Goldenen Konfirmation am 5. März 2017

rechts
Gruppenfoto nach dem Konfirmationsgottesdienst am 5. März 1967 mit Pfarrer Günther Schüz



fünfzig Jahre nach der Konfirmation

tierung beständig bleibt. Darum ist in der Feier der Goldenen Konfirmation die Dankbarkeit ein Leitmotiv.

Dankbar können wir zurückblicken, weil wir erkennen, dass das, was uns bei der Konfirmation zugesagt wurde, die Begleitung Gottes auf vielen Wegstrecken unseres Lebens erfahrbar geworden ist. Die Zusage seiner Nähe, in der Taufe und der Konfirmation zugesprochen, hat Bestand. Mit den anderen kann ich

mich dessen vergewissern.

Im Zurückschauen zeigt es sich: Gott war da, in dieser ganzen Zeit. Dankbar kann ich heute sein für viel Bewahrung, für Schutz, für Gutes, das mir geschenkt wurde.

In Ehningen haben wir in diesem Jahr erstmals zwei Goldene Konfirmationen gefeiert. Das liegt daran, dass es 1967 auch zwei Konfirmationen gab. Der Grund: es waren

zwei Jahrgänge die 1967 konfirmiert wurden. Der Jahrgang 1952 wurde am 12. März 1967 und der Jahrgang 1953 wurde am 5. März 1967 konfirmiert. So feierte der Jahrgang 1952 am 12. März 2017 und der Jahrgang 1953 am 5. März seine Goldene Konfirmation.

Pfarrer Robert Ziegler



Der Jahrgang 1952

oben
Feier der Goldenen Konfirmation am 12. März 2017 mit Pfr. i.R. Wilhelm Kern

links:
Gruppenfoto nach dem Konfirmationsgottesdienst am 12. März 1967 mit Pfarrer Günther Schüz





2017 500 Jahre Reformation – Veranstaltungen und Gottesdienste in Ehningen

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefs am 10. März liegt die erste Veranstaltung zum Reformationsgedenken in Ehningen bereits hinter uns, die zweite steht unmittelbar bevor.

Am Freitag, 10. Februar war der Theologe und Schriftsteller Dr. Reiner Strunk bei uns und las aus seinem Buch „Tatort Kloster Denkendorf. Unerhörte historische Erzählungen zu den Lutherjahren 1517 bis 1917“. Reiner Strunk führte kundig und unterhaltsam in die Zeitgeschichte und Hintergründe der Jubiläumsjahre der Reformation ein und las Auszüge aus seinen Erzählungen. Dabei wurde lebendig, was die Menschen im Jahr 1517, 1617, 1817 usw. bewegte, wie sie Luther sahen, wodurch sie als Christen und Zeitgenossen gefordert waren.

Eine kleine Zuhörerschaft ging interessiert mit, diskutierte im Anschluss an die Lesung mit dem Autor und ein „harter Kern“ blieb noch lange sitzen.

(Mehr von diesem Abend mit Fotos auf Seiten 16/17.)

Am Sonntag, 12. März liest der Theologe, Schriftsteller und Kabarettist Dr. Fabian Vogt („Duo Camillo“) aus seinem Roman „2017. Die neue Reformation“. Handlung: Wir schreiben das Jahr 2042. Christian van Haewen blickt zurück auf die „Neue Reformation“, die er im Herbst 2017 anführte. Mit 95 verwe-

genen Thesen, die er via Internet verbreitete, wollte er die Kirche herausfordern, einen Neuanfang zu wagen. Doch er hätte nie gedacht, dass sich daraus eine Bewegung entwickeln würde, die die religiöse Landschaft der ganzen Welt umkrempt ... Wer Ohren hat, zu hören, wird in diesem Roman auch viele Parallelen entdecken zu Martin Luther und zur Reformation 1517; eine Bewegung voller Leben und auch Risiken; Ermüdungserscheinungen, neue Institutionalisierung ... und die Frage, wie der Geist des neuen Anfangs bewahrt und wieder gewonnen werden kann.

Am Samstag, 1. April heißt es „Martin war’s“ (oder englisch: „Martin wars“?). Der große **Jugendgottesdienst** mit dem Team des Jugendgottesdienstes im AEG Böblingen, in Kooperation mit der Ehninger Süddeutschen Gemeinschaft.

Beginn um 18.30 Uhr in unserer Kirche.

Am Donnerstag, 22. Juni bietet Petra Waschner, Leiterin der evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Böblingen (sie wohnt in Ehningen) eine Führung in der Staatsgalerie, unter anderem zum Ehninger Altar an.

Der Ehninger Altar entstand vor 1500, aber er gehört in die Reformationsgeschichte Ehningens. Denn als Württemberg evangelisch wurde, sollte er 1536 nach dem Beschluss auf

dem sogenannten „Uracher Götzentag“ (gemeint sind Heiligenfiguren in den Kirchen) aus der Kirche entfernt werden. Möglicherweise ist es dem ersten evangelischen Pfarrer von Ehningen, Heinrich Hefel, zu verdanken, dass dies nicht geschah. Heinrich Hefel war gebürtiger Ehninger und Mönch im Kloster Bebenhausen, das er 1535 verließ. Vielleicht war ihm der vertraute Altar so wichtig, dass er dafür sorgte, dass er an einer unauffälligeren Stelle an einer Seitenwand der Kirche aufgehängt wurde. Dort blieb er bis 1903. Um die Renovierung der Kirche finanzieren zu können, verkaufte die Gemeinde ihn damals an die Staatsgalerie.

Die Führung in der Staatsgalerie beginnt um 17.45 Uhr.

Am Donnerstag, 5. Oktober können wir in der Kirche das Kammerstück „Tischreden der Katharina Luther“ erleben (Text nach: Christine Brückner, Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen). Näheres zu einem späteren Zeitpunkt.

Sonntag, 8. Oktober 2017: Ein Höhepunkt des Reformationsgedenkens ist die Wallfahrt der katholischen Gemeinde zur Liebfrauenkirche nach Mauren, die wir dieses Jahr ökumenisch begehen:

Und am Reformationstag, Dienstag, 31. Oktober, dieses Jahr ein Feiertag!, wollen wir ein Fest für die ganze Gemeinde feiern mit Kaffee und Kuchen und Aktionen im Gemeindehaus, dem Festgottesdienst am frühen Abend und verschiedenen nächtlichen Angeboten – so ist es einmal angedacht – und wird sich in den nächsten Wochen konkretisieren!

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten – und ein Hinweis auf die nachstehende Anzeige. Sie verweist auf eine Internetseite, auf der Sie sich informieren können, was im Kirchenbezirk Böblingen an Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum stattfindet!

Ihr Pfarrer Martin Süßer

REFORMATIONSJUBILÄUM
www.kirchebb.de/reformation2017

Veranstaltungen
im Kirchenbezirk
Angebote der
Kirchengemeinden

aktuelle
Themen der
Reformation



EVANGELISCHE KIRCHE 2017
KIRCHENBEZIRK 500 JAHRE
BÖBLINGEN REFORMATION

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler
Ausgaben: 3 im Jahr, Auflage: 2100
Redaktion: Kerstin Rathke

Pfr. Robert Ziegler
Pfr. Martin Süßer
Ulrich Kirste (Seitengestaltung)

Bilder und externe Beiträge: Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ oder privat falls nichts angegeben

Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen

Reformationsjubiläen



Autor Reiner Strunk bei der Lesung am 10. Feb. im evang. Gemeindehaus Ehningen

Wie verstand man das Erbe der Reformation in früheren Jahrhunderten und wie sah man Martin Luther?

Ein Abend mit
Pfarrer Dr. Reiner Strunk,
moderiert von
Pfarrer Martin Süßer

Historische Entwicklungen und trockene Jahreszahlen werden mit Reiner Strunk zu lebendigem Geschehen zwischen Menschen aus Fleisch und Blut. Hiervon lieferte Strunk den Besuchern seiner Lesung am 10. Februar einen intensiven Eindruck. Der spannende und unterhaltsame Abend stand unter der Überschrift „Tatort Kloster Denkendorf“, dem Titel seines aktuellen Buches. In seinen Erzählungen werden vergangene Reformationsjubiläen in 100-Jahres-Schritten lebendig. Schauplatz aller Erzählungen ist das in der Reformation evangelisch gewordene Kloster Denkendorf. Am Beispiel seiner wechselvollen Geschichte werden politische, gesellschaftliche und religiöse Entwicklungen anschaulich.

Der Abend war gleichzeitig der Einstieg unserer Kirchengemeinde in den Reigen zahlloser Veranstaltungen zum 500. Reformationsjubiläum, das in diesem Jahr weltweit gefeiert

wird. In seinen einführenden Worten lenkte Pfr. Martin Süßer den Blick u. a. auf die heutige etwas bescheidenere Einordnung der Wirkungskraft Martin Luthers auf die reformatorischen Prozesse seiner Zeit. Viele bedeutende Gestalten haben mitgewirkt an jenem großen Wandel, der schon früher begonnen hatte.

Auch die Person Martin Luther wird, im Vergleich zu vormals heroisierender und idealisierender Verehrung, realistischer gesehen. Bei seinen genialen Leistungen war er doch „ein Kind seiner Zeit“ und teilte, ja propagierte, manche Vorurteile, die heute als eher verwerflich gelten.

Ausgetauscht wurden auch Gedanken zur ökumenischen Entwicklung unserer Tage. Die Notwendigkeit eines ständigen reformatorischen Wandels der Kirche ist eine Erkenntnis, die bei evangelischen und katholischen Christen present ist.

Ulrich Kirste

Fotos: Dominique Hotzy

„Tatort Kloster Denkendorf“

Historische Erzählungen rund um die vergangenen Reformationsjubiläen: 1617, am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges, 1717, 1817 und 1917 mitten im Ersten Weltkrieg.



... lassen sich hineinversetzen in fiktive Szenarien erdacht nach historischen Fakten

Reiner Strunk war von 1997-2003 Leiter der Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf. Er hat zahlreiche Bücher verfasst. Sein frühes Buch „Menschen am Kreuzweg“ versammelt erzählte Porträts von Gestalten der Passionsgeschichte. Historische Sachkunde und Phantasie des Glaubens kommen zusammen. Bekannt geworden ist Strunk vor allem durch seine Biografie „Eduard Mörike. Pfarrer und Poet“.



*Pfarrer Martin Süßer (links)
beim Dankeschön an
Dr. Reiner Strunk für einen
spannenden Abend zum
500. Reformationsjubiläum*

Volles Haus

beim 7. Ehninger Benefizessen
der evangelischen Kirchengemeinde in Ehningen
zugunsten des Hospizes in Hermannstadt/Siebenbürgen (Rumänien)

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre hatten wir uns auf zahlreiche Besucher und Besucherinnen eingestellt und wurden nicht enttäuscht. Etwa 130 Gäste kamen und waren von dem Angebot begeistert. Sie wurden mit einem Glas Sekt oder Schnaps und Hanklich Häppchen (siebenbürgischer dünner Hefekuchen) empfangen.

Anschließend konnten alle an den, von Frau Doris Wagner-Ziegler wunderschön und einladend gestalteten Tischen Platz nehmen.

Es gab typische rumänische Gerichte – Kuttelnsuppe, Käspalukes (Polenta) und Fleischklöschensuppe. Als Hauptgericht gab es, von unserem neu dazugekommenen Koch Rainer Sanzi, frisch zubereiteten Rindergulasch und Salat. Zum Nachtisch hatten viele Siebenbürgerinnen aus der Gemeinde gebacken. Sie

kamen gut an, die siebenbürgischen Schnitten wie die Zitronenschnitten, Greta Garbo Schnitten, Kreamschnitten, Fernsehschnitten, Szeckler Schnitten, Harlekin Schnitten, Kaffee Schnitten. Zu einer Tasse Kaffee konnte jeder von allem probieren.

Und dies alles auf Spendenbasis!

Mit dem Erlös aus diesem Benefizessen unterstützen wir das Hospiz in Hermannstadt/Siebenbürgen, eine diakonische Einrichtung der dortigen evangelischen Kirche.

Inzwischen hat im August 2016 auch ein Kinderhospiz seine ersten Patienten aufgenommen. Erschütternd der Bericht der Leiterin des Hospizes, Frau Ortrun Rhein über die ersten Tage im Kinderhospiz und die finanziellen Startschwierigkeiten.

wahrlich ein volles Haus - im Hintergrund Anstehen am Essenbuffet



die Käspalukes ist fertig

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die gekocht und gebacken hatten, beim EDEKA- Markt für die großzügige Getränkepende, dem Burghof Tafel für die Salatspende, bei der Bäckerei Sehne für ihre Spende, beim gesamten Team für die tatkräftige Unterstützung und nicht zuletzt bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern für ihre großzügigen Spenden, so dass wir erneut einen schönen Spendenbetrag in Höhe von 3550 € nach Hermannstadt überweisen können.

Für uns als Veranstalter war es wiederum ein gelungener, schöner Tag, bei dem Begegnung, Gemeinschaft und die Unterstützung für eine gute Sache im Mittelpunkt standen.

Pfarrer Robert Ziegler

Wir konnten unseren Gästen beim Benefizessen auch zeitnah von der Situation im Hospiz berichten. Bei einer Gemeindereise im Sommer 2016 hatten wir das Hospiz besucht und ein langes, sehr informatives Gespräch mit Frau Rhein geführt. Frau Regine Sigler-Held, eine Teilnehmerin dieser Reise, berichtete beim Benefizessen von ihren Eindrücken dieser Begegnung.

Nach wie vor ist die finanzielle Unterstützung der Krankenkasse und von staatlicher Seite sehr bescheiden, so dass unsere Unterstützung wichtig ist wie eh und je.

Regine Sigler-Held berichtet über den Besuch im Hospiz



Fotos: R. Ziegler

Neues vom Café International



Seit unserem letzten Bericht vor vier Monaten hat sich viel getan:

Wir haben uns gut eingelebt in unseren neuen Räumen in der Begegnungsstätte im Bühl. Und es ist einfach toll in unserem neuen Zuhause. Schon beim Betreten des großen Saales bleibt der Blick am bunten Büfett hängen: Kuchen, Salzgebäck, Schokoküsse, Obst, Süßigkeiten Kaffee und Tee. Das Angebot variiert. Jeder Gast bringt mal etwas mit und die Kuchen werden häufig von Ehningerinnen gespendet.

Zwei große Tische mit viel Platz laden die Erwachsenen zum Plaudern ein. Für die Kinder gibt es im hinteren Teil mehrere Tische für kreative Arbeiten, für Gesellschaftsspiele und zum Malen.

Gegenwärtig haben wir das große Glück, dass zwei Jugendliche ihr Sozialpraktikum bei uns absolvieren. Verstärkt durch ein wechselndes Team bieten die Mädchen ein abwechs-

lungsreiches Bastelangebot für unsere zahlreichen kleinen Gäste an.

In den vergangenen Monaten war die angrenzende Turnhalle des Kindergartens, die von uns mitgenutzt werden kann, ein Segen. Bietet sie doch ausreichend Platz zum Hüpfen, Springen, Tanzen – einfach um ausgelassen toben zu können. Jetzt, da das Wetter wieder wärmer wird, können die Kinder gleich über die Wiese auf den nahegelegenen Spielplatz laufen.

In der Zwischenzeit sind wir alle so vertraut mit einander, dass es die Kinder nicht mehr bei den Eltern hält. Diese nutzen die Gelegenheit, um sich in gemütlicher Runde auszutauschen. Überhaupt ist vieles ganz zwanglos geworden. Haben wir am Anfang noch viele kleinere Tische aufgestellt, reichen nun zwei große. Es werden einfach so viele Stühle angestellt wie notwendig. Alle rutschen zusammen. Nie-



... bemalte Kinderhände passend zum Faschingsoutfit (mehr auf der nächsten Seite)

Foto: Diana Neuhäuser

mand muss alleine sitzen.

Die Familien, die in der Zwischenzeit in eine eigene Wohnung gezogen sind, können viel berichten. Die anfänglich großen Verständigungsprobleme sind abgebaut. Wir verstehen uns meistens richtig und Google sei Dank, findet sich auch für schwierige Wörter immer eine passende Übersetzung.

Der sprachliche Fortschritt bei den Kindern ist immens. Bastel- oder Spielanleitungen zu erklären ist kein Problem mehr. Es sind viele Freundschaften hier im Café entstanden.

Wir freuen uns, dass immer wieder Ehninger Familien auf eine Tasse Kaffee vorbeikommen und um sich mit den übrigen Gästen auszutauschen. Dies ist eine wunderbare Möglichkeit für unsere neuen Mitbürger, das in den Sprachkursen Gelernte anzuwenden.

Wichtige Themen sind momentan: Wie lasse ich meinen Führerschein für Deutschland

umschreiben, wo können amtliche Papiere übersetzt werden, wo macht man den Sehtest und bei welcher Fahrschule kann man die Theorieprüfung mit ein paar Fahrstunden machen.

Auch die Arbeitsplatzsuche ist ständiges Thema. Wir werden immer wieder angefragt, ob wir nicht jemanden kennen, der jemanden sucht. Die Art der Arbeit spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist, nicht untätig zu Hause zu sitzen.

An dieser Stelle möchten wir uns bedanken für die vielen tollen Spenden, die wir in den letzten Wochen erhalten haben. Sie helfen den Beschenkten, sich in ihren neuen Wohnungen einzurichten und ihr Leben in die Normalität zu führen.

Es gab verschiedenartigste Unterstützung: Möbel, Teppiche, Kleidung und Spielzeug wurden gespendet. Es gibt einen Nähtreff in dem die Gardinen für die neuen Fenster gefertigt wurden.

links: entspannt gönnen sich die Gäste eine ruhige Zeit im Austausch untereinander während ihre Kinder ehrenamtlich behütet und beschäftigt sind

Foto: Daniel Roth

rechts: nicht ganz einfach wenigstens die meisten anwesenden Kinder gleichzeitig vor die Kamera zu bekommen

Foto: Tobias Baiter



Faschingsschminken macht besonderen Spaß. Die Kinder sind begeistert. Im rechten Bild sind ein paar der Ergebnisse versammelt. Die Gesamtheit der teils künstlerischen „Gemälde“ repräsentieren sie nur unvollständig. Jedes Kind erhält sein Bild als Andenken.

Fotos: Diana Neuhäuser



Alle Kinder haben an Nikolaus eine kleine, vorher selbst gebastelte Tüte mit gespendeten Äpfeln, Mandarinen und einem Schokoladen-Nikolaus vor ihrer Tür gefunden.

Letzten Monat gab es ein Fotoshooting für alle Gäste. Zwei Fotografen haben kostenlose Familienfotos gemacht, die vielfach den Weg in die Heimat finden, um den zurückgebliebenen Verwandten das Leben hier zu zeigen.

Ohne diese ehrenamtliche und kostenfreie Unterstützung wäre vieles nicht möglich. Wir danken im Namen des gesamten Teams und vor allem im Namen der unterstützten Men-

schen für Ihre Gaben und für Ihre Zeit.

Für die Zukunft suchen wir natürlich weitere kreative Köpfe, die sich mit ihren Ideen und Anregungen in unser Team einbringen möchten. Sei es für eine einmalige Aktion oder nur einmal im Monat. Den zeitlichen Rahmen legen Sie ganz alleine fest.

Kommen Sie einfach einmal unverbindlich im Café vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild davon. Wir treffen uns alle zwei Wochen außerhalb der Ferien. Die Termine werden im Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht.

Barbara Lindau und Dominique Hotzy.



*Plätzchenbacken für die Café-Besucher
Foto: Diana Neuhäuser*



*Knautschbälle
ein Bastelhit beim
Treff im März
Foto:
Regine Penitsch*

Wir (und noch ein paar) sind dabei - weitere kreative Köpfe willkommen! Foto: Tobias Baiter



**Bild steht nicht
mehr zur Verfügung**

*... gemeinsame
Interessen? sie
scheinen sich
jedenfalls zu
verstehen*

Foto: Daniel Roth

Fahrt nach Taizé
für Jugendliche und
junge Erwachsene,
14 - 25 Jahre



Taizé ist ein ganz besonderer Ort. Das Kloster in Burgund/Frankreich ist jedes Jahr Treffpunkt für tausende junge Christen aus aller Welt und aus allen Konfessionen. Gemeinschaft leben, gemeinsam singen, beten, still sein, Party machen, Gott erleben, Glauben teilen das ist Taizé.



Fotos: Hagmayer-Berner



Wenn Du Lust hast einmal ganz anders Urlaub zu machen, Urlaub für die Seele, dann komm mit!

Wann: Vom 10. – 18.06.2017 (Pfingstferien).

Kosten: ca. 200 € (die Kosten verringern sich je nach Teilnehmerzahl evtl. noch)

Leistungen: Busfahrt, Vollverpflegung, Unterbringung in Mehrbettzimmern bzw. Zelten, Programm, persönliche Begleitung

Infos: Senta Hagmayer-Berner
Tel.: 07034/ 288755 oder
ev-jugendarbeit-ehningen@kirchebb.de

Wir freuen uns auf eine ganz besondere Zeit mit Dir!

Moni & Andy Taranteijn, Senta Hagmayer-Berner

Anmeldung bis 28.04.2017 bei Senta Hagmayer-Berner, Königsberger Str. 69, 71139 Ehningen



Partnerschaft mit
Burkina Faso

Sie leben 4500 Kilometer von uns entfernt und trotzdem geht uns ihr Leben und ihre Situation unmittelbar an: Ibrahim und Awa. Die beiden Kinder leben in Burkina Faso, das immer noch zu einem der ärmsten Länder der Welt zählt. Im Moment besuchen sie evangelische Grundschulen und lernen für ihre Zukunft. Eine Zukunft, die sie hoffentlich zu einem guten Leben führt. Eine Zukunft, die ihnen Perspektiven in ihrem Heimatland bietet. Ibrahim war oft hungrig in die Schule gekommen, er konnte sich kaum konzentrieren. Seinem Lehrer war das aufgefallen und er meldete Ibrahim bei der Schulspeisung in Tanghin-Dassouri an. Ibrahim kommt nun je-

den Tag vorbei und holt seine Essensration ab. Awa geht seit ein paar Jahren in die Blindenschule in Siloe. Es ist eine einmalige Schule in Burkina Faso, blinde Kinder aus dem ganzen Land sind hier im Internat. Der Unterricht ist speziell auf ihre Situation abgestimmt, z.B. lernen sie Mathematik mit kleinen Würfeln in Blindenschrift. Auch Awa bekommt täglich ein warmes Mittagessen.

An den Mangotagen können Sie ganz konkret etwas für Ibrahim und Awa tun: Sie können Mangos kaufen. Mit dem Erlös der jährlichen Mangotage im evangelischen Kirchenbezirk Böblingen finanzieren wir 13 Schulkantinen in Burkina Faso, nahezu 3000 Kinder erhal-

Essenausgabe in einer typischen Schulküche - Foto: Petra Waschner



ten dort täglich ein warmes Mittagessen. Allein schon das regelmäßige Essen bietet einen Anreiz, überhaupt in die Schule zu kommen und ohne Hunger dort den Unterricht bis zum Nachmittag miterleben zu können. Mit dem anderen Teil des Erlöses werden Jahresgehälter für 68 Lehrerinnen und Lehrer in evangelischen Grundschulen bezahlt. Die Kinder profitieren unmittelbar davon, wenn ihre Lehrerinnen und Lehrer motiviert sind und wirklich wollen, dass die Kinder etwas lernen. Ein gesichertes Jahreseinkommen gibt Verlässlichkeit und trägt wesentlich zu dieser Motivation bei.

Die evangelischen Kirchen in Burkina Faso betonen jedes Jahr aufs Neue, wie dankbar sie für unsere Treue sind. Während sich manche

staatlichen Zuschussgeber zurückziehen, ist auf unser Engagement Verlass. Nur eine beständige und verlässliche Finanzierung der Schulen durch die jährlichen Mangotage ermöglicht diesen qualitativsten Arbeiten. Und Bildung ist der Schlüssel zu aller Weiterentwicklung in Burkina Faso.

In diesen Tagen reden wir häufig davon, dass wir Fluchtursachen begrenzen müssen. Eine Chance, bei der wir alle aktiv werden können, bietet sich bei den Mangotagen an. Sie finden vom 3. bis 7. Mai statt. Weitere Informationen: www.kirchebb.de/mangotage

Petra Waschner M.A.

*Referentin für Erwachsenenbildung
Haus der Begegnung Böblingen
(07031 224306)*

Mangoverkauf in Ehningen:

- ➔ **Hauslieferungen (Kisten) - Mittwoch 3. bis Freitag, 5. Mai 2017 können ab sofort vorbestellt werden bei U. Kirste, Tel. 5864, oder kirsteu@kirchebb.de**
- ➔ **Verkauf auf dem Ehninger Marktplatz: Sa. 6. Mai ab 8:00 Uhr solange Vorrat reicht**

die Preise bleiben unverändert:
Stück: 3,- € Kiste (ca.10 Früchte): 30,- €

Wegen guter Nachfrage in den Vorjahren konnte unser Verkaufsteam das Mangokontingent für Ehningen auf 220 Kisten erhöhen!



Kinder Film- und Theatertage

im Rückblick

Fotos: Projekt-Team

In der ersten Januarwoche war in unserem Gemeindehaus mächtig was los. An drei Tagen verwandelte es sich zu Schloss Wittburg. Gräfin Wilhelmina Viktualia Eleonore von Wittburg hieß uns aufs Herzlichste willkommen. Mit großem Stolz zeigte sie uns ihre überaus wertvolle Luthersammlung. Sobald die Gräfin mit den Sammelstücken alleine war, wurden die Gegenstände lebendig und begannen die Geschichte von Martin Luther zu erzählen. Ein alter Stiefel erzählte zum Beispiel, wie Martin Luther beinahe vom Blitz erschlagen worden wäre und der Sack hatte gar von einer Entführung zu berichten. Doch damit nicht genug, die Kinder tauchten auch selbst jeden Tag ein in die schillernde Film- und Theaterwelt. Da gab es eine Fotostorygruppe, eine Filmgruppe, eine Slow-Motion-Filmgruppe, eine Theatergruppe und eine Schattenspielgruppe.

Jede Darstellung wurde von den Kindern komplett selbst erarbeitet. Drehbücher wurden geschrieben, Geschichten ausgedacht, Kostüme probiert, Kulissen gebaut, Figuren gebastelt,



Texte geübt, geschauspielert, geknipst und gefilmt.

Genial, mit wie viel Energie unsere Stars und Sternchen ans Werk gingen. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Entstanden waren ein Harry Potter Film mit Zauberduell und Einhornjagd, ein Schattenspiel das von dem Geheimnis einer Prinzessin berichtete, ein Theaterstück mit einem verzauberten König und Slow-Motion-Filme mit Legostars und einem verschwundenen Wasserkrug und eine spannende Piratenschatz-Fotostory.

Entsprechend groß war der Beifall bei der Vorstellung für Eltern, Geschwister und andere geladene Gäste.

Beim Sonntagsgottesdienst nahmen wir Abschied von Film- und Theater, Gräfin Wilhelmina Viktualia Eleonore von Wittburg, den



sprechenden Gegenständen und unserer super-coolen Band, mit der wir so kräftig gesungen haben.

Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese tollen Tage erst möglich gemacht haben:

Werbung: Jörg Fuchs

Film, Theater, Spiel, Spaß und Musik:

Edwina Gronbach, Nadine Breitmaier, Ilonka Breitmaier, Julia Breitmaier, Ann-Kathrin Böhringer, Patricia Böhringer, Lea Schimmer, Oliver Schimmer, Pauli Schimmer, Björn Jacobs, Marek Tafel, Jannes Rockelmann, Jakob Berner, Markus Berner

Technik: Tobias Breitmaier, Klaus Heine

Küche: Asta Heine, Emily Heine,

Elvira Hellmann, Marianne Betnarschik

Senta Hagmayer-Berner



Bereits zum 6. Mal fand unser Gemeindefest statt. Altbekannte Gesichter mischten sich mit neuen. Menschen treffen, Gemeinde leben, Auszeit im Advent - unser Gemeindefest ist einfach schön.

Dieses Mal waren wir im Otto-Groß-Haus auf der Schwäbischen Alb.

Ob gewollt oder nicht, unser Gemeindefest war schnell von so manchem Kriminalfall geprägt.

Da verschwand gleich am ersten Abend auf recht mysteriöse Weise der Hallenbadschlüssel. So mancher fürchtete um seine Morgengymnastik im kühlen Nass. Gemeinsam wurde gesucht und diverse Einbruchversuche in selbiges Bad durchdacht und leider erfolglos unternommen. Ein Engel namens Hausmeisterin konnte diesen verwickelten Fall am nächsten Morgen glücklicherweise für uns lösen. Brandschutztüren haben eben so ihre Tücken.

Doch damit nicht genug. Wurde doch die einmalige Briefmarkensammlung „Die 7 Zwerge“ des berühmten und überaus gut betuchten Scheichs gestohlen. Die internationale Polizei, mit kubanischer Verstärkung ermittelte bravourös, blieb aber leider erfolglos. Nur durch die rege Beteiligung unserer Ehninger Gemeindefestgenossen konnte der Fall schließlich gelöst werden. Abschließend können wir festhalten: Der Täter ist nicht immer der Gärtner!

Neben Spaß, Spiel und sportlicher Betätigung haben wir uns mit der Jahreslosung 2017 auf den Weg gemacht. Gute Tradition ist schon unser gemeinsamer Bibliolog mit unserer Bibelreiseführerin Petra Waschner. Gemeinsam tauchten wir in die Geschichte „Vom barmherzigen Samariter“ ein. Es ist immer wieder in-

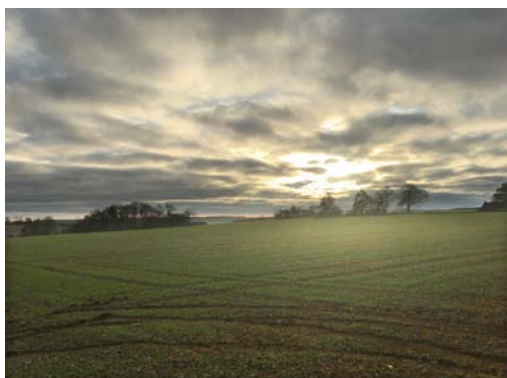


Foto: Jörg Fuchs - fasziniert vom Abendhimmel über der Schwäbischen Alb

teressant, wie viel Neues in einer vermeintlich bekannten Geschichte zu entdecken ist.

Auch für den Gaumen waren diese drei Tage ein Fest. Jörg Fuchs hat uns wieder mit Leckereien aus der Küche verwöhnt. Ein Wochenende zum Nach-Hause-Kugeln.

Zum ersten Mal machten 4 Konfis ihr Praktikum beim Gemeindefest. Sie bereiteten ein Spiel für jung und alt vor, das mit Grips und schnellen Füßen durch das ganze Haus führte. Lara, Celine, Max und Max ist diese Aktion wirklich richtig gut gelungen. In mir regt sich natürlich die Hoffnung, dass die vier in diesem Jahr wieder mit von der Partie sein werden auch ganz ohne Konfiunterricht und Gemeindefestpraktikum.

Mit einem Gottesdienst ließen wir am Sonntag unseren Aufenthalt im Otto-Groß-Haus ausklingen. Auf dem Heimweg konnte, wer wollte noch die Marmelmühle in Neidlingen besuchen. Manch schöne Marmelade aus schwäbischem Marmor fand so den Weg nach Ehningen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Wochenende so toll vorbereitet und

mitgestaltet haben:

Jörg Fuchs für das leibliche Wohl in der Küche
Petra Waschner und Claudia Breitling für das seelische Wohl beim Krimiabend und Bibliolog.
Lara und Max Scheufele, Celine Krause und Max Kissel für Grips und schnelle Füße.
Rainer Scheufele und Jutta Nester-Siepe für die wunderbare Musik an der Gitarre.

Jetzt schon lade ich herzlich ein zum Gemeindefest 2017

vom 10.-12.11.2017 im CVJM-Freizeitheim Rötensbachtal bei Nagold.

Senta Hagmayer-Berner



„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“
Wir finden: Gemeinsam feiert und isst es sich besser,
deshalb laden wir ein zum

Gottesdienst feiern
und anschließendem
leckeren Mitbring-Mittagsbuffet
im Gemeindehaus

Am Sonntag, 30. April 2017

um 10 Uhr in der evangelischen Kirche

Wir freuen uns auf viele große und kleine Leute, Familien, Alleinstehende und Menschen, denen Gemeinschaft wichtig ist - einfach vorbeikommen.

Ihre Familien Nester-Siepe und Hagmayer-Berner
Noch Fragen? Tel.: 07034/288755

Hier noch die darauffolgenden Termine:

09.07.17 - 24.09.17 - 15.10.17 - 19.11.17 - 17.12.17



Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern 2017

Gründonnerstag, 13. April

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Tischabendmahl
im Evang. Gemeindehaus
Verantwortlich:
Pfarrer Robert Ziegler

Karfreitag, 14. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des
Hl. Abendmahles
Den Gottesdienst gestaltet der
Singkreis musikalisch mit.
Pfarrer Martin Süßer

Ostersonntag, 16. April

6.00 Uhr Ostermorgenfeier auf dem
alten Friedhof, anschließend
Abendmahlsfeier und
Osterfrühstück
im Evang. Gemeindehaus.
Verantwortlich:
Pfarrer Robert Ziegler
Musikalische Gestaltung:
Posaunenchor

10.00 Uhr Festgottesdienst mit
Pfarrer Martin Süßer

Ostermontag, 17. April

10.00 Uhr Festgottesdienst mit
Taufe von Lisa Fischer und
Marie Kautz
Pfarrer Robert Ziegler

Zur Erinnerung - Termin bitte vormerken!

Am 16. Juli 2017 ist unsere Gemeindegruppe wieder zu einem Gegenbesuch bei der BruderhausDiakonie Reutlingen eingeladen. Der Gegenbesuch findet jedes zweite Jahr statt. Unser Kommen ist für die behinderten Freunde ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit. Näheres zu einem späteren Zeitpunkt.

im Deutschen nacherzählt und aufgeschrieben von Monika Taranteijn

Bilder: Taranteijn

Liebe Kinder in Ehningen:

heute bekommt ihr Grüße von mir, aus Italien. Mein Name ist Giada. Das könnt ihr auch auf meinem Foto sehen, mich und meinen Namen: Giada. In der Schule habe ich das gemalt. Ich male gerne und ich gehe gerne zur Schule.

Meine Heimat liegt in der Mitte von Italien. Seid Ihr schon in Italien auf Urlaub gewesen? Bestimmt kennt ihr zumindest das leckere italienische Essen und das vor allem: italienisches Eis! Stimmt´s?!

Italien ist ein wunderschönes Land. Wir wohnen in der Nähe vom Meer und von einem Gebirge, das „die Abbruzzen“ genannt wird. Ich habe das große Glück, dass meine Oma und mein Opa im Nachbarhaus wohnen. So kann ich sie jederzeit besuchen. In der Wohnung meiner Großeltern gibt es 3 Balkons. Vom Wohnzimmerbalkon kann man links das Meer und geradeaus den Anfang der Berge sehen. Vom Küchenbalkon aus sieht man auf Olivenbäume und Weinberge. Und vom kleinsten Balkon aus kann man auf unser Haus sehen und meine Oma kann mir am Morgen, wenn ich zur Schule gehe, zuwinken.

Ich wohne gerne hier. Ich mag alle Jahreszeiten und die Menschen bei uns sind freundlich und fröhlich und wir feiern gerne Feste und lieben das Leben. In der



das bin ich



mit Oma und Opa am Küchentisch

Gärten wachsen Palmen und Granatapfelbäume und allerlei Gemüse und Obst und Kräuter.

Aber es gibt auch Dinge, die mich traurig und ängstlich machen. Schon im letzten Sommer hat bei uns die Erde gebebt. Alles hat gewackelt, mitten in der Nacht. Wir sind sehr erschrocken. Unser Haus ist, Gott sei Dank, heil geblieben. Aber

in einiger Entfernung von uns wurden ganze Dörfer vom Erdbeben zerstört. In Italien passiert so etwas manchmal. Man hofft dann natürlich, dass es nie wieder passiert. Aber dieses Jahr im Januar, mitten in den kalten Wintertagen hat die Erde schon wieder gebebt. Danach hatten wir 3 Tage und 3 Nächte lang keinen Strom und keine Heizung. Und schon wieder waren Häuser eingestürzt. Viele Menschen müssen nun in Zelten leben und auch viele Tiere haben keinen Stall mehr.



der schöne Blick vom Balkon

Und ausgerechnet diesen Winter hat es ganz unglaublich viel geschneit. Normalerweise freue ich mich über den Schnee, wie die meisten Kinder. Aber diesen Winter war alles anders. Durch den vielen, schweren Schnee sind viele Ställe und auch Supermärkte und sogar Schulen mit flachem Dach einfach eingestürzt. Es war ein sehr schlimmer Winter für Menschen

und Tiere hier bei uns.

Wenn ihr mich fragt, was ich mir wünsche, dann kann ich euch das ganz genau sagen: Ich denke an Ostern und an den Frühling und ich wünsche mir, dass alles neu wird, was kaputt gegangen ist, dass die Sonne scheint und die Leute mit dem Aufbau beginnen können und dass alle, die jetzt ohne ein Haus und ohne ein festes Dach über dem Kopf leben, wieder ein richtiges Zuhause bekommen, Menschen und Tiere. Und ich wünsche mir: daß die

Erde nicht wieder zu beben beginnt. Damit Ruhe einkehrt und wir wieder unser normales Leben leben können. Damit wir keine Angst mehr zu haben brauchen.

So, jetzt wisst Ihr ein wenig über mein Leben und über das, was mir wichtig ist. Ich schicke euch ein paar Fotos mit, da könnt ihr mich mit meinen Großeltern sehen und den Blick vom Wohnzimmerbalkon in ihrem Haus. Jetzt kennt ihr uns ein bißchen.

Vielleicht denkt ihr ab und zu an uns, in euren Wünschen und in eurem Gebet. Es ist gut, wenn wir aneinander denken und uns gegenseitig Gutes wünschen. Ich wünsche euch ein frohes Osterfest und ein Leben in Freude und Gesundheit und Liebe.

Saluti e baci: Giada



Sonntagessen für Bedürftige im Haus der Diakonie

Einmal jedes Jahr, im Sommer, lädt Manfred Ruckh nach Böblingen ins Haus der Diakonie ein. Dann wird das „Sonntagessen“ geplant. Sonntagessen bedeutet: warmes, leckeres Essen, jeden Sonntag, von Oktober bis Mai, für Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben. An den Rand der Gesellschaft kann man leider leicht geraten, aus mancherlei Gründen.

Zum Sonntagessen darf man einfach kommen, gratis, unangemeldet. Es gibt ein gutes, warmes, sonntägliches Essen, wie es wohl auch für den mitten in der Gesellschaft Lebenden gar nicht mehr zum sonntäglichen Selbstverständnis gehört: Mit Liebe und guten Zutaten gekocht, mit Vor- und Nachspeise. Und das von einem Stamm von 150 – 200 ehrenamtlichen Helfern aus kirchlichen und aus nichtkirchlichen Gruppen, alle durch Herrn Ruckh's Begeisterung für „sein Kind“ – das Sonntagessen – entflammt.

Jeden Sonntag kocht und organisiert eine andere Gruppe das Essen. Die Getränke, Apfelsaft und Sprudel, bezahlt die Diakonie, das Essen wird gespendet. Jedes Team stellt ein individuelles Menu zusammen.

Unsere Kirchengemeinde hilft beim Sonntagessen schon seit über 20 Jahren mit. Wir waren diesen Winter zweimal im Einsatz. Bei uns gibt es nach dem Mittagessen immer noch Kaffee und Kuchen. Auf den Kuchenbehältern finden sich die

Namen von altvertrauten Ehninger Kuchenbäckerinnen, die treu weiterbacken, auch wenn sie nicht mehr in der Küche in Böblingen mit dabei stehen können.

Ein herzliches „vergelt's Gott“ an alle Spender und Unterstützer und Köchinnen und Bäckerinnen. Und auch allen, die im Herzen und im Gebet hinter der Sache stehen. Das Sonntagessen gibt's, es läuft und es wird gebraucht und dankbar angenommen.

Wohl bekomm's!

Monika Taranteijn



- Manfred Ruckh
- das Ehninger Team
- Sonntagsgäste



Fotos: Taranteijn

Achtung – hier geht es um unser Gemeindehaus! Das Haus ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden.

Interessierte Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen sich an den Vorüberlegungen zu beteiligen und ihre Vorstellungen zu Erneuerungsmaßnahmen ein-

zubringen. Zu diesem Zweck wird im Gemeindehaus eine Tafel bereitgestellt, auf der Sie Ihre Wünsche und Anregungen eintragen können.

Zum Gedankenaustausch wird am 4. Mai 2017 ins Gemeindehaus eingeladen. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Weiters dazu kommt im Mitteilungsblatt.

Ihr Kirchengemeinderat

Foto: Kirste

